

# POLITIK IN BEWEGUNG

«Rien ne va plus» in der Gesundheitspolitik. Die Umsetzung der Pflegeinitiative kommt gut voran. Das erste Paket wurde vom Nationalrat im Dezember 2022 angenommen. Derzeit werden die Verordnungen vorbereitet, damit die Ausbildungsinitiative umgesetzt werden kann. Einige Kantone wie Bern, Wallis und Tessin haben ihre Gesetzesentwürfe bereits angepasst, damit die Gelder aus der Ausbildungsinitiative an die Institutionen, Bildungsanbieter und die zukünftigen Pflegefachpersonen ausbezahlt werden können. Leider sind die meisten Kantone mit der Anpassung der Gesetzesentwürfe im Verzug. Diese letzte Etappe sollte bis Mitte 2024 abgeschlossen sein, damit die Ausbildungsinitiative in der ganzen Schweiz ihre Wirkung entfalten kann. Die Umsetzung des zweiten Pakets ist



etwas komplexer und kommt daher langsamer voran. Die sogenannte «Nurse to Patient Ratio» muss für die verschiedenen Bereiche und Abteilungen sowie Institutionen definiert werden. Das bedeutet: Wie ist der Schlüssel der Fachpersonen, die die Patient:innen sicher betreuen können. Darüber hinaus müssen Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen definiert und vom Parlament verabschiedet werden. Auch in diesem Bereich sind die Kantone gefordert und es wird noch einige Zeit dauern, bis wir in der Praxis Verbesserungen wahrnehmen werden.

Der Fachkräftemangel besteht weiterhin und die Auswirkungen sind katastrophal. Trotz der erfolgreichen Abstimmung über die Pflegeinitiative verlassen immer noch zu viele Gesundheitsfachpersonen ihren Beruf. Der Auftrag, den Operationsbetrieb trotz Fachkräftemangels aufrechtzuerhalten, ist nahezu unmöglich geworden. Wir müssen Opera-

tionssäle schliessen und der Druck auf die Leitungen Anästhesiepflege steigt von Tag zu Tag. Die Institutionen müssen aufgrund des Personalmangels Betten oder sogar ganze Abteilungen schliessen. Die Kapazitätsengpässe wirken sich zudem auf die Patient:innenzahlen aus und führen zu grossen finanziellen Verlusten – ein Teufelskreis. Wie wir im März aus den Medien erfahren haben, müssen wegen der Krise ganze Spitäler geschlossen werden.

Sogar Alain Berset erwähnte, dass es in schwierigen Zeiten wichtig ist, sich einem Berufsverband anzuschliessen. Je stärker der Verband ist, desto besser können wir die Interessen der Anästhesiepflegenden vertreten. Die Mitgliedschaft in der SIGA-FSIA hat viele Vorteile. Momentan wenden sich die Mitglieder mit Fragen zum

Arbeitsrecht an uns. Unser Rechtsdienst bietet dabei wertvolle Unterstützung bei persönlichen und kollektiven Anliegen. Die Mitarbeitenden dort sind jederzeit erreichbar und beantworten gerne deine Fragen.

Daneben wird die Aktion «Member get member» fortgesetzt. Wenn es dir gelingt, eine Kollegin oder einen Kollegen von der Mitgliedschaft in der SIGA-FSIA zu überzeugen, erhältst du CHF 60.00 in Form von Reka-Checks. Ich hoffe, dass wir mit dieser Aktion weitere Mitglieder begrüßen können. Für uns und unseren Beruf.

In der täglichen Praxis in der Anästhesie sind wir derzeit so stark mit dem Kerngeschäft beschäftigt, dass wir kaum Zeit haben für andere wichtige Aufgaben wie die Betreuung von Studierenden, die Entwicklung von Standards oder die Mitarbeit in Projekten. Auch der Besuch von Fortbildungen ist durch die hohe Arbeitsintensität und das knappe Budget erschwert. Wir arbeiten in einem hochsen-

siblen Bereich und die kontinuierliche Fortbildung ist notwendig, um die Qualität der Versorgung der Anästhesie und die Patient:innensicherheit weiterhin zu garantieren. Darüber hinaus kann sich die kontinuierliche Fortbildung positiv auf die Zufriedenheit am Arbeitsplatz auswirken. Es ist mir bewusst, dass es teilweise schwierig ist, einen ganzen Tag an einem Kongress zu verbringen, und möchte dich ermutigen, dich auf verschiedene Arten kontinuierlich weiterzubilden.

Auf [www.e-log.ch](http://www.e-log.ch) findest du eine Agenda mit spezifischen Fortbildungen für die Anästhesiepflege in der ganzen Schweiz. Im Downloadbereich ist die Liste «Informelle Bildungstätigkeiten» mit vielen Beispielen zu finden, wie du dich auf verschiedene Arten fortbilden und damit e-log-Punkte erhalten kannst. Die SIGA-FSIA empfiehlt, 20 log-Punkte pro Jahr über den Besuch von Fortbildungen zu sammeln. Mit den log-Punkten kannst du deine Fortbildungen zudem im Mitarbeiter:innen-Gespräch oder im Bewerbungsdossier nachweisen.

Ich hoffe, du findest einen Weg, an kontinuierlicher Fortbildung teilzunehmen, und wünsche dir viele erfolgreiche Anästhesiestunden.

Michèle Giroud, Präsidentin

